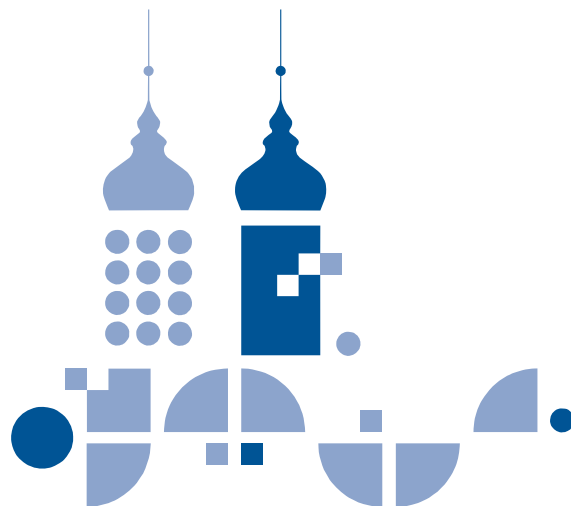


# Kloster Roggenburg

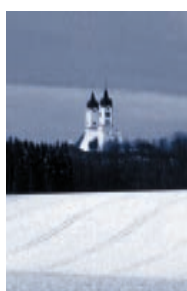
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2017

37



## Inhalt

**Auf ein Wort** 2  
Generalabt Thomas Handgrätinger.

**Verein der Freunde** 3/4  
Mitgliederversammlung & Wallfahrt.

**Jahreschronik 2017** 5-9  
Das Jahr im Kloster Roggenburg.

**Aus Kloster und Konvent** 10-12  
Juniorentreffen, Diakonenweihe von fr. Joachim, Norbertus-Skulptur.

**Bildungszentrum** 13/14  
Mehr Stabilität für das Zentrum.  
Besondere Jahresakzente.

**Roggenburger Sommer** 15/16  
Jahresrückblick auf Kulturprogramm.

**Aus den Pfarreien** 17  
Bei den Mitbrüdern in der Seelsorge.

**Aus dem Provisorat** 18  
Große Jahresspendenaktion.

**Termine** 19

**Porträt** 20  
Abt Marianus II. Mayr v. Steingaden.

## In Christus neu Kraft schöpfen

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!

Wie sich doch jedes Jahr unsere Welt verändert innerhalb eines Jahres, das merkt man, wenn man zurückschaut im persönlichen Lebenskreis aber auch in der „großen Welt“ um uns herum. 2017 scheint ein Jahr gewesen zu sein, das viele Menschen unruhig, unsicher und ängstlich hat werden lassen. Es hat sich in diesem Jahr besonders in der politischen Welt vieles verändert, was als beständig gegolten hat, was sicher schien. Und so haben viele Menschen nun eine diffuse Angst vor der Zukunft mit all den noch kommenden unvermeidbaren Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Technik, im gesellschaftlichen und kirchlichen Zusammenleben und wo auch sonst noch immer. Immer wieder gibt es solche tiefen Ängste im Leben, die wir nicht vermeiden oder umgehen können. Bloß, wie sollen wir mit solchen Ängsten umgehen, richtig umgehen?

In meinem Abreißkalender habe ich dazu einen Satz des Psychoanalytikers Fritz Riemann gefunden: „Angst ist ein zu unserem Dasein gehörendes Erleben. Wir können sie nicht vermeiden, wir können nur Gegenkräfte gegen sie entwickeln: Mut, Vertrauen, Erkenntnis, Hoffnung, Glaube und Liebe“.

Für mich als Christ sind Leben und Botschaft Jesu die Energiequelle zur Entwicklung dieser Kräfte gegen die



*Norbert v. Xanten: Das Evangelium Christi gab ihm die Kraft zur Gründung des Ordens und zur Reform der Kirche.*

gegebene (Ur-)Angst des Menschen: Das Leben Jesu, von der Geburt in Bethlehem bis zu Kreuz, Tod und Auferstehung in Jerusalem, ist Gottes Mensch gewordene Gegenkraft gegen die Angst in unserem Leben. In Jesus sind Mut, Vertrauen, Erkenntnis, Hoffnung, Glaube und Liebe personifiziert. Niemals darf Angst, der Ratgeber sein, was wir tun sollen. Möge Jesu Evangelium uns immer wieder neu die Kraft sein, die Angst, die wir 2018 erfahren werden, zu überwinden.

P. Stefan, Prior ■

# Der Hl. Norbert - ein Prophet

Ein geistliches Wort von Generalabt Thomas Handgrätinger.

„Ohne Mission ist kein Leben!“ Dieser Satz von Papst Franziskus während einer Begegnung mit den Generaloberen hat mich betroffen gemacht. Wir können nicht sagen, unsere Mission ist vollendet, wenn wir vielleicht nicht mehr so die Mitglieder haben, wenn es an Berufungen fehlt; wir könnten „Partner der Mission“ werden, wir könnten die missionarischen Aktivitäten und Missionsarbeit anderer Gemeinschaften unterstützen. Was will Gott von uns heute? Es braucht den Dialog unter den Mitbrüdern, mit den Menschen rund um unsere Häuser; wir sollten alle unsere Vorstellungen und unsere Leidenschaft einsetzen, um unser Ordensleben heute neu zu rekonstruieren („re-construction“), in der gleichen Weise wie unser Ordensgründer, der hl. Norbert, in seiner Zeit auf Gottes Anruf gehört und das so Erfasste in die Praxis umgesetzt hat, wo er spürte, dass die Kirche und die Welt Änderung und Reform nötig hätten.

Wenn wir auf den hl. Norbert (1080-1134) schauen, unseren Ordensvater, Gründer und Inspirator, dann können wir sehen, wie er auf die „Zeichen seiner Zeit“ reagiert hat, wie er in der Verkündigung der Frohen Botschaft seine Berufung entdeckt, wie er mit all seinen Kräften und Leidenschaften, mit all seinen Talenten und Begabungen darin seine Hauptaufgabe gesehen hat. Er war zunächst ein Wanderprediger, der die Herzen der Menschen durch seine Worte erreichte. Er konnte die Leute überzeugen, dem Ruf des Herrn zu folgen, in die Nachfolge des Meisters einzutreten, dieses Leben mit anderen zu teilen. Norbert gründete Gemeinschaften und favorisierte



*Generalabt Thomas Handgrätinger.*

einen kommunitären Lebensstil; er gründete Häuser und spirituelle Zentren, er brachte die Leute zusammen, Laien und Priester, Frauen und Männer, er stiftete Gemeinschaften, wo Menschen „ein Herz und eine Seele auf Gott hin“ - so die Regel des hl. Augustinus - leben konnten. Norbert hatte das Talent und die Vision, Menschen zusammenzuführen, er verhalf ihnen zu Versöhnung und Frieden, er löste Probleme von Feindschaften und Animositäten und eröffnete neue Wege, auf Respekt, Anerkennung und Liebe basierend. Alle diese Initiativen und Ideen brach-



*Mit dem Evangelium in der Hand begegnet der Ordensgründer den Menschen seiner Zeit.*

ten ihn dazu, die Kirche in seiner Zeit zu reformieren durch das Modell eines starken Gemeinschaftslebens und durch eine gründliche spirituelle und theologische Ausbildung, in der Weise in Einheit und Einfachheit zusammenzuleben, in Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, als gutes Beispiel der Nachfolge Christi entsprechend dem Evangelium und in der damaligen Bewegung der „Armen in Christus“ („pauper Christi“). So können wir Norberts prophetische Haltung unter anderen damit und so beschreiben:

- Reform der Kirche durch 'reconstruction' der Lebensweise der Urkirche
- Leben in Gemeinschaft, Armut und Bescheidenheit, gemeinsamem Gebet und feierlicher Liturgie
- Verkündigung des Evangeliums durch Wort und Leben
- Die Gemeinschaften sollen „überfließen in einer alle Menschen umfassenden Liebe“ (Konstitutionen 68).

Durch unsere Ordensgeschichte hindurch haben wir vielleicht etwas von diesem starken prophetischen Impuls des hl. Norbert verloren, von seiner Dynamik, von seiner Leidenschaft und Passion, von seinem unbändigen missionarischen Verve. Was würde heute fehlen, wenn es die Prämonstratenser, auch „Norbertiner“ genannt, nicht mehr gäbe? Unsere Mission ist nicht beendet. Sie hat gerade erst begonnen. Der hl. Norbert ruft uns dazu auf.

+ Thomas Handgrätinger  
Generalabt



# Theo Waigel erneut Kuratoriumspräsident

Von der Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.

Ein fester Programmpunkt im Herbst: Der Vorsitzende des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg, Landrat Thorsten Freudenberger, lädt alle Vereinsmitglieder zu einem Gedenkgottesdienst und zur Jahreshauptversammlung ins Kloster Roggenburg ein. In diesem Jahr am Freitag, den 17. November.

Bundesminister a. D. Dr. Theo Waigel, der im Vorfeld der Versammlung für weitere drei Jahre zum Präsidenten des Kuratoriums des Vereins gewählt wurde, wandte sich mit einem Grußwort an die Freunde des Klosters. Mit den Worten: „Jetzt geht einem das Herz auf, wenn man nach Roggenburg kommt!“ knüpfte er an die früheren Bemühungen an, das Klostergebäude wiederzubeleben. Er dankte „dem Herrgott und allen, die dabei mitgewirkt haben, das Kloster wieder mit Leben zu erfüllen“. Allen Vereinsmitgliedern sprach er ein „herzliches Vergelt's Gott“ für ihre Treue aus.

Danken wollte an diesem Tag auch der erste Vorsitzende. Nach der Gedenkminute für die im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder lobte Freudenberger alle Funktionsträger des Vereins, insbesondere seine beiden Stellvertreter BGM Mathias Stölzle und Josef Kränzle,



*Gemeinsame Arbeitssitzung von Vorstandschaft und Kuratorium des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg im Norbertuszimmer.*

sowie Schatzmeisterin Anneliese Dippold und weitere Personen für ihr ehrenamtliches und finanzielles Engagement. „Wir werden alles daran setzen, dass das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg eine gute Zukunft hat“ versprach der Vorsitzende am Ende seines Rechenschaftsberichts. Zugleich bat er alle Anwesenden um ihre persönliche Unterstützung und um Werbung für den Verein.

Im Verlauf der Versammlung wurde die Schatzmeisterin, sowie die gesamte Vorstandschaft einstimmig entlastet. Gerhard Snehotta von den

Kassenprüfern versicherte, die Buchhaltung sei in bester Ordnung und wird „sehr übersichtlich und äußerst gewissenhaft in hervorragender Weise ausgeübt“.

Mit großem Interesse verfolgten die Freunde des Klosters auch den Bericht des Priors über Aktuelles aus dem Orden. Eine Fotoshow über Vereinsausflug und Wallfahrt zum Grab des hl. Norbert nach Prag bildete den Schlusspunkt der Versammlung, die von ausgewählten Schülern der Gesangsklasse Altstetter musikalisch mitgestaltet war. red ■



*Links: Die Vereinsmitglieder versammeln sich im historischen Sommerrefektorium. Rechts: der 1. Vors. Thorsten Freudenberger (Mitte) mit Kuratoriumsmitgliedern Staatsminister a. D. Josef Miller und Bundesminister a. D. Theo Waigel und Mitbrüdern.*



# Am Grab des Ordensstifters gefeiert

Vereinsausflug und Wallfahrt führte 41 Freunde des Klosters nach Prag.



*Die Freunde des Klosters vor der Tumba des hl. Norbert v. Xanten im Kloster Strahov.*

Vom 18. bis 21. September 2017 machten sich Prior Pater Stefan U. Kling, o.praem. und Provisor Pater Roman Löschinger, o.praem. mit 41 Teilnehmern aus den Reihen des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. auf die Reise nach Prag, verbunden mit einer Wallfahrt an das dortige Grab des Hl. Norbert im Prämonstratenserklster Strahov.

Einen ersten Eindruck der Prager Altstadt bekamen die Teilnehmer gleich nach Erreichen der Stadt bei einer Altstadtführung. Die tschechischen Reiseleiterinnen haben während der Tage viele Informationen zu den Sehenswürdigkeiten (u. a. Prager Burg, St. Veits-Dom, diverse Palais, Jüdisches Viertel, Loreto mit der Sammlung wunderbarer Monstranzen, Wenzelsplatz, Theynkirche, Astronomische Uhr am Rathaus...), zur Geschichte und zum jetzigen Leben in Prag an uns weiter gegeben. Ein beeindruckender Höhepunkt löste den anderen ab. Sei es die unglaublich kunstvolle Stuck- und Mosaikgestaltung an den zum größten Teil renovierten Häusern in den Straßenzügen, die unterschiedlichen Ausstattungselemente der vielen wunderbaren Kirchen (die auch den Kommunismus erstaunlich gut überstanden haben) oder die Touristenmassen (die unsere Reiseleiterinnen

mit uns meistens geschickt umgangen haben).

Der Besuch des Jüdischen Museums – mit den an den Wänden aufgeführten Namen der Opfer des Holocaust oder der Ausstellung der von Kindern in den Konzentrationslagern gemalten Bildern – bewegte die Teilnehmer sehr. Faszinierend war auch die Anlage des angrenzenden Jüdischen Friedhofes, der bei uns sofort wegen fehlender „Standesicherheitsprüfung“ geschlossen würde.

Nach einem Besuch in der Repräsentanz des Freistaates Bayern in der Innenstadt ging es über die weltbekannte Karlsbrücke Richtung Prager Kleinseite. Dort hat die Reiseleiterin auf Bitten noch den Besuch der Wallfahrtskirche „Maria vom Sieg“ mit dem Gnadenbild des Prager Jesuskindes eingeschoben, bevor die St. Nikolaus-Kirche auf dem Programm stand. Von dort ging es zu Fuß anschließend über das Wallenstein Palais und den Wallenstein Garten zurück zum Hotel, das eine gute Unterkunft in einem noch typisch kommunistischen Baustil geboten hat.

Der Beginn der Rückfahrt startete mit einer Schifffahrt auf der Moldau bevor es über Marienbad zum ebenfalls zum Prämonstratenserorden gehörenden Kloster Tepl ging. Dieses be-

findet sich gerade in einer stufenweise ausgeführten Renovierungsphase. Wir durften es mit einer Reiseleiterin besichtigen und auch hier fand sich viel, dass bestaunt worden ist.

Besonders hervorzuheben sind jedoch zwei Punkte, die an sich schon schöne Reise zu etwas ganz Einzigartigem werden ließen.

Das war zum einen die Wallfahrt zum Grab des Hl. Norbert in der Norbertuskapelle des Klosters Strahov mit der gemeinsamen Messfeier. Die dortige Orgel stammt aus der Barockzeit und verlangte der Organistin, die sich blendend geschlagen hat, einiges ab. Und zum anderen: Die geführte Besichtigung der Strahover Bibliothek mit über 300.000 Büchern und Schriften. Wir hatten die Ehre, in die Bibliothek hineingehen zu dürfen. „Normale Touristen“ dürfen nur einen Blick von außen hineinwerfen, eine Besichtigung wie bei uns ist ihnen normalerweise nicht vergönnt.

Am Ende stand fest: Es war eine angenehme und gelungene Reise mit einer harmonischen Gruppe, die die vielen Fußwege gut zurückgelegt hat. Ein großer Dank geht an alle, die für die Vorbereitung und Durchführung verantwortlich und beteiligt gewesen sind. Es war sehr schön.

Gisela Hille-Reh ■



# Die Jahreschronik des Klosters

Stationen und Wissenswertes im Jahresverlauf 2017.

## Januar

Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, dass zu Beginn des neuen Jahres, am 2. Januar, die große Krippenausstellung eröffnet wird. Gemeinsam mit den Kuratoren Silvia und Anton Bidell wurde vom „Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur in den historischen Ausstellungsräumen des Hauses für Kunst und Kultur die ganze Vielfalt historischer und moderner Krippenkunst gezeigt. Zu sehen waren heimatliche und orientalische Krippen, darunter auch kunsthistorisch bedeutsame Sammlerstücke. Daneben gab es auch traditionelle Klosterarbeiten zu bestaunen. Den Pontificalgottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung zelebrierte Abt Hermann-Josef von Windberg.

Vor dem 2018 stattfindenden nächsten Generalkapitel des Prämonstratenserordens wird in allen Klöstern des Ordens eine sog. kanonische Visitation durchgeführt. Dabei entsendet der Generalabt jeweils zwei erfahrene Prämonstratenser aus anderen Klöstern, die alle Bereiche des klösterlichen Lebens in Blick nehmen und mit jedem Mitbruder ein persönliches Gespräch führen. Zum Ende der Visitationstage wird ein Protokoll erstellt und der Gemeinschaft Empfehlungen für die Zukunft gegeben. Im Kloster Roggenburg fand die Visitation vom 15. bis zum 17. Januar statt, daran anschließend wurde die Abtei Windberg visitiert. Visitatoren waren Abt Albert Dölken aus der Abtei Duisburg-Hamborn und P. Conrad Müller vom Stift Geras in Niederösterreich.

## Februar

Wilhelmine Geßner, Ehefrau von Altlandrat Erich-Josef Geßner und, gemeinsam mit ihrem Mann, Initiatorin und Gründerin der Prämonstratenserstiftung Roggenburg, feierte

am 10. Februar ihren 80. Geburtstag in unserem Kloster. Nach einem Dankgottesdienst im Kapitelsaal, dem Prior P. Stefan vorstand, feierte die Jubilarin anschließend mit ihrem Ehemann und der ganzen Familie, mit Freunden, Bekannten sowie Mitbrüdern des Klosters im Tafelzimmer des Klosterbergasthofs.

## März

Die gemeinschaftlichen Jahresexerzitionen führten den Konvent des Klosters Roggenburg mit den Mitbrüdern der Abtei Windberg sowie weiteren Prämonstratensern aus der Abtei Speinshart und aus der Kommunität indischer Mitbrüder in Freising vom 6. bis zum 10. März im Tagungs- und Erholungshaus Kloster Kostenz im Bayerischen Wald zusammen. Geistlicher Wegbegleiter der Exerzitionen war Domvikar Paul Weismantel, Würzburg.

Wie in den vergangenen Jahren war am 17.3 der „Abend der Versöhnung“ in Roggenburg ein besonderer spiritueller Akzent in der vorösterlichen Bußzeit. Ein einleitender Bußgottesdienst in der Klosterkirche,

Gelegenheit zur Beichte bzw. zum Beichtgespräch, sowie das gemeinsame Singen mit dem Ensemble "Pro Vobis" waren die Hauptakzente dieses geistlichen Abends.

Am 19. und 20.03. versammelten sich im Bildungszentrum die Mitbrüder des südindischen Prämonstratenserklosters Mananthavady, die in Deutschland wirken, zur Visitation durch P. Prof. Dr. Clemens Dölken O. Praem. aus dem Priorat Magdeburg. Im Rahmen dieser Tage gab es auch eine sehr herzliche Begegnung der Roggenburger Mitbrüder mit den indischen Prämonstratensern im gemeinsamen abendlichen Stundengebet und der sich anschließenden Rekreation.

Am Hochfest der Verkündigung des Herrn, 25. März, das ja die Fastenzeit unterbricht, wurde im Klosterbergasthof mit dem Anstich des ersten Fasses durch Prior P. Stefan das neue Roggenburger Klosterbier präsentiert. Das fein gehopfte, goldgelbe „Chorherrn Hell“, ist eine Kreation von Braumeister Richard Schmid aus dem Roggenburger Ortsteil Biberach. In seiner Privatbrauerei wird das neue



Die beiden Ordensvisitatoren Abt Albert Dölken (Duisburg-Hamborn) und P. Conrad Müller (Geras) eröffnen die Visitation mit der Vesper im Kapitelsaal.



## Jahreschronik

Bier exklusiv für die Einrichtungen des Klosters Roggenburg gebraut. Es erfreut sich seit seiner Einführung einer großen Beliebtheit.

Der Monat März brachte der Gemeinschaft der Roggenburger Mitbrüder leider personell schmerzliche Einschnitte: Fr. Magnus verließ das Noviziat und P. Joseph wechselte in den Dienst der Diözese Augsburg. Beiden danken wir für ihre Mitbrüderlichkeit und ihren Einsatz in unserer Gemeinschaft. Möge ihr weiterer Weg von Gott stets gesegnet sein!

### April

Prior P. Stefan war ebenfalls als Visitator tätig: Zusammen mit Abt Martin Felhofer vom Stift Schlägl leitete er vom 26. März bis zum 2. April diese von den Ordenskonstitutionen alle sechs Jahre vorgeschriebenen Tage im Priorat Magdeburg und der Abtei Duisburg-Hamborn.

Am Freitag vor Palmsonntag, findet in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Oberelchingen, die von P. Ulrich seelsorglich betreut wird, eines der Hauptfeste im Jahr statt, der sog. Schmerzensfreitag. Als Hauptzeleberrant und Festprediger war in diesem Jahr Prior P. Stefan eingeladen. Wie in den vergangenen Jahren waren auch diesmal mehrere Roggenburger Mitbrüder zu diesem traditionellen Feiertag in Oberelchingen.

In Roggenburg beginnt der Sommer jedes Jahr bereits am Ostermon-

tag, dann startet nämlich der jährliche kulturelle Veranstaltungszyklus „Roggenburger Sommer“. In ihrem 20. Jahr begann die Serie am 17. April mit einem Konzert für Orgel und vier Trompeten, das Ensemble „Trombe Variatae“ und P. Stefan musizierten festliche Werke, die speziell für das Osterfest geschaffen worden sind.

Ende April musste sich P. Rainer einer schweren Operation unterziehen, bei der ihm die Gallenblase entfernt worden ist. Er hat den Eingriff, Gott sei Dank, gut überstanden, worüber wir uns sehr freuen.

### Mai

Vor 300 Jahren, am 29. Januar 1717 ist in Überlingen der bedeutendste Prälat des Reichsstifts Roggenburg geboren worden: Abt Georg IV. Lienhardt, der das Kloster von 1753-1783 leitete. Aus Anlass dieses Jubiläums fand vom 05. bis 07. Mai 2017 eine Tagung der AG Praemonstrantensia im Bildungszentrum statt. Leiter dieser Historikertagung war P. Prof. Dr. Ulrich Leinsle O. Praem. vom Stift Schlägl in Oberösterreich. Die Organisation lag in den Händen von Provisor P. Roman.

Zum Programm der Tagung gehörten zahlreiche Referate, die die unterschiedlichsten Aspekte des Lebens und Wirkens von Lienhardt beleuchteten. Zum Abschluss zelebrierte Generalabt Thomas Handgrätinger einen Festgottesdienst im Gedenken

an diesen großen Abt. Im Anschluss daran wurde eine Sonderausstellung im Klostermuseum eröffnet („Der große Georg“) und eine Festschrift präsentiert, die von P. Roman zusammengestellt und herausgegeben worden ist.

Vor 15 Jahren hat das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur seine Arbeit im neuen Gebäude aufgenommen. Dieses Jubiläum wurde am 12. Mai mit einer feierlichen Vesper, einem Festakt und einem Empfang begangen.

Das ganze Jahr 2017 war zudem geprägt von einem formalen Umstrukturierungsprozess der Organisationsform des Bildungszentrums: Der bisherige Trägerverbund war als eingetragener Verein (e.V.) organisiert. Um den Betrieb des Bildungszentrums langfristig zu sichern, hat sich die Form der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) als besser herauskristallisiert. In zahlreichen Sitzungen, Gesprächen und Verhandlungen in den Jahren 2016 und 2017 ist diese Umstrukturierung nun gelungen. Am 20. Juni wurde die neue Kloster Roggenburg – Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur gGmbH notariell beurkundet und am 23. Oktober haben sich Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung konstituiert. Gesellschafter sind die bisherigen Trägerverbundmitglieder: der Bezirk Schwaben, der Landkreis Neu-Ulm, die Gemeinde Roggenburg



*P. Lukas und die Gruppe Pro Vobis gestalten im Monat Mai den Lichter-Labyrinth-Abend mit meditativen Texten, Musik und Gesang.*



## Jahreschronik

und das Prämonstratenserklster Roggenburg.

### Juni

Am Vorabend des Norbertusfestes, Pfingstmontag 5. Juni, feierte Provisor P. Roman sein silbernes Priesterjubiläum mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche und einer anschließenden Begegnung und Agape mit den vielen Gläubigen, die zu diesem Jubiläum gekommen waren, allen voran seine Eltern und seine Geschwister. Am nächsten Tag wurde das Fest in Windberg fortgesetzt. Dort feierte er mit Abt Hermann-Josef und P. Michael, die zusammen mit P. Roman vor 25 Jahren auch die Priesterweihe empfangen haben.

Vom 13. bis zum 18. Juni pilgerte P. Christian mit „seiner“ Schulfamilie des Kollegs der Schulbrüder in Illertissen nach Rom. Insgesamt waren um die 400 Wallfahrer mit dabei! Er wurde dabei von fr. Joachim und fr. Franziskus begleitet, die ihn in der Reiseleitung unterstützten. Die Fahrt war ein großes Erlebnis für alle Teilnehmer/innen. Höhepunkte waren die Begegnung mit Papst Franziskus bei der wöchentlichen Audienz und das Pontifikalamt im Petersdom: Generalabt Thomas Handgrätinger leitete die Hl. Messe, die Chor und Orchester, gebildet aus Schülern und Lehrern des Illertisser Kollegs, mit der Missa Katharina von Jacob de Haan musikalisch gestalteten. Der Komponist der Messe war extra nach Rom gekommen, um die Erstaufführung seines Werks im Zentrum der Weltkirche mitzerleben.

Nicht nur das Kloster Roggenburg wurde 2017 visitiert, auch in der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg fand die reguläre kanonische Visitation statt: Bischofsvikar Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier und Sr. Dr. Theresia Wittemann OSF aus Augsburg besuchten am 23. und 24. Juni alle Pfarreien und Kirchen der PG Roggenburg. Begegnung und Gespräch mit den beiden Seelsorgern - Subprior P. Johannes Bapt. und P. Lukas -, den Vertretern der verschiedenen pfarrli-



*Ein Fest für Pfarrei, Konvent und die ganze Umgebung: das Patrozinium der Maria-Hilf-Kapelle auf dem Wannenberg. Festzelebrant und Prediger war Abt Raimund Schreier aus dem Prämonstratenser-Kloster Wilten in Innsbruck.*



chen Gremien und den Mitarbeitern in den Gemeinden waren ein Hauptelement dieser Tage. Im abschließenden Festgottesdienst gab Prälat Meier in seiner Predigt den Auftrag, dass alle Christen Lichtspuren sein sollen in dieser Welt, so wie der Hl. Johannes der Täufer, um auf Christus hinzuweisen,

Am 25. Juni zelebrierte der Generalabt des Prämonstratenserordens, Thomas Handgrätinger, in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Ichenhausen ein feierliches Pontifikalamt zum 50jährigen Jubiläum der Kirchweihe. Es ist die zentrale Pfarrkirche der großen Pfarreiengemeinschaft

Ichenhausen, die P. Jonas als leitender Pfarrer betreut.

### Juli

Festprediger und -zelebrant beim diesjährigen Kapellenfest der Wannenkapelle „Maria Hilf“ bei Meßhofen war am 2. Juli Abt Raimund Schreier vom Prämonstratenserstift Wilten in Innsbruck, der in seiner Predigt auf die Verbindung des Gnadenbilds der Wannenkapelle zu dessen Ursprungsbild von Lucas Cranach einging, dem weltberühmten Maria-Hilf-Bild im Innsbrucker Dom. Am Abend zuvor spendete der Neupriester P. Philemon Dollinger O. Cist. aus dem Stift

## Jahreschronik

Heiligenkreuz bei Wien in der Marienfeier den Primizsegen.

Der jährliche Kapitels- tag der versammelte am 2. und 3. Juli die Mitbrü- der von Roggenburg und Windberg in der Abtei Windberg. Geistliche, per- sonelle und ökonomische Themen der gesamten Kanonie standen im Mit- telpunkt der Beratungen, aber auch mitbrüderlicher Austausch und Begeg- nung.

Vom 04. bis 07. Juli tagte in Roggenburg die Kommissi- on zur Vorbereitung der Liturgie des kommenden Generalkapitels des Prämonstratenserordens Ende Juli / Anfang August 2018 in Rolduc / NL. Die Kommission, mit deren Leitung Prior P. Stefan beauftragt ist, stellt die Gesänge und liturgischen Texte für die gottesdienstlichen Feiern des internationalen Generalkapitels zusammen.

### August

Nach der begeistert aufgenom- menen Premiere des „Festival Rog- genburg – Alte Musik erleben“ im Vorjahr startete am 27. August die hochkarätige Konzertreihe unter dem neuen Namen „DIADEMUS“ in ihre zweite Runde. In zwei gro- ßen Kirchenkonzerten, der Kon- zerttrias „Nachtaktiv“ und in ei- nem Meisterkurs Gesang präsen- tierte Intendant Benno Schachtner und sein Künstler- und Orga- nisationsteam ein weit- gefächertes Programm, das das Publikum sehr beeindruckt hat. Die ge- feierten Interpretatio- nen der aufgeführten Werke zeigten, dass Di- ademus nicht musika- lische Asche bewahren, sondern künstlerisches Feuer in die Gegenwart weitergeben will.



*Festmesse z. Patrozinium u. „Leiberfest“ an Mariä Himmelfahrt.*

### September

Frater Franziskus absolvierte vom 8. September bis zum 8. Oktober ein Praktikum in der Pfarreiengemeinschaft Füssen. Dort lernte er die täglichen Aufgaben der heutigen Pfarirseelsorge kennen und wirkte auch bei pastoralen Diensten eigenständig mit.

Am 16. September, dem Tag an dem auch der 19. Roggenburger Ökomarkt mit tausenden Besuchern stattfand, wurde als i-Tüpfelchen der wiedererstandenen barocken Gartenanlage der neue Kräutergarten gesegnet und eröffnet. Bereits nach kurzer Zeit erweist er sich als wahrer Besuchermagnet, wozu insbesondere auch die pädagogisch sehr gelungenen Informationstafeln beitragen.

Vom 17. bis zum 22. September fanden zum ersten Mal gemeinsa-

me Tage der Junioren (Novizen und Mitbrüder mit zeitlicher Profeß) der deutschsprachigen Prämonstratenserklöster in Roggenburg statt. Diese Premiere ist gut gelungen. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema Ordensgeschichte. P. Rainer als Magister und kundiger (Ordens-)Historiker leitete die Tage. Dazu gehörten auch Exkursionen zu den ehemaligen Prämonstratenserklöstern in Oberschwaben und natürlich

kam auch die mitbrüderliche Begeg- nung nicht zu kurz.

Über 40 Mitglieder des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. machten sich vom 18. bis zum 21. September zusammen mit Prior P. Stefan und Provisor P. Roman auf zu einer Reise nach Prag. Verbunden damit war eine Wallfahrt zum Grab des Hl. Norbert im dortigen Kloster Strahov. Höhepunkte dieser Reise waren die Hl. Messe am Altar mit den Reliquien des Ordensgründers der Prämonstratenser und der Empfang in der Bayerischen Landesvertretung in der tschechischen Hauptstadt.

### Oktober

Am 13. Oktober wurde im Haus für Kunst und Kultur die Ausstellung „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben“ eröffnet. Die Ausstellung aus dem

Bistum Essen präsentiert die Ergebnisse eines Wettbewerbs zur Gestaltung eines Vortragskreuzes für die Liturgie. P. Dr. Philipp Reichling O. Praem. aus der Abtei Duisburg-Hamborn, Jurymitglied des Wettbewerbs, erläuterte in seinem Vortrag zur Ver- nissage die ausgestellten Entwürfe, deren Gestaltungsprinzipien und den geistig-geistlichen Hinter- grund aus dem heraus die Kreuze geschaffen



*Diademus-Intendant Schachtner leitet den Tölzer Knabenchor.*





## Jahreschronik

worden sind. Neben den modernen Wettbewerbsbeiträgen zeigte die Ausstellung auch historische Vortragskreuze aus der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg.

Am Kirchweihsonntag 15. Oktober wurde nach dem Festgottesdienst die neue Norbertusfigur im Innenhof des Klosters von Prior P. Stefan gesegnet. Die von dem Tittlinger Bildhauer Reinhard Mader aus kostbarem Laaser Marmor geschaffene Skulptur ist eine Stiftung des Ehepaars Siegfried und Elfriede Denzel aus Wertingen an das Kloster Roggenburg, für die wir sehr dankbar sind.

Am 20. Oktober empfing Fr. Joachim in einem feierlichen Pontifikalamt in der Klosterkirche durch Handauflegung und Gebet von Weihbischof em. Rainer Klug aus Freiburg i. Br. die Diakonenweihe. Der Liturgie schloss sich eine Begegnung mit seiner Familie, zahlreichen Freunden und Studienkollegen sowie einer Abordnung aus der Heimatpfarrei Mudau an, die zu diesem Anlass nach Roggenburg gekommen waren.

Die diesjährigen Konventtage zum persönlichen Austausch, zur Besprechung wichtiger Fragen des klösterlichen Lebens und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven führte die Mitbrüder des Klosters Roggenburg vom 29. bis 31. Oktober in das Bildungshaus Schönenberg bei Ellwangen. Die Tage schlossen ab mit einer Stadtbesichtigung von Ellwangen und einem Ausflug zum ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Kirchheim am Ries und nach Maihingen.

## November

Das sog. Zirkariekapitel, die Jahreskonferenz der Äbte und Prioren aller deutschsprachigen Prämonstratenserklöster fand in diesem Jahr vom 12. bis 13. November im Stift Wilten in Innsbruck statt. Prior P. Stefan nahm für das Kloster Roggenburg daran teil.

Am 17. November fand die alljährliche Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. statt. Nach der hl.

Messe für die verstorbenen Vereinsmitglieder schloss sich die eigentliche Versammlung an, bei der neben den obligatorischen geschäftlichen Tagesordnungspunkten auch das Gespräch und die Begegnung mit den Freunden des Klosters Roggenburg im Mittelpunkt standen. Viele Mitglieder sind bereits über Jahrzehnte durch den Verein unserer Klostersgemeinschaft sehr verbunden.

## Dezember

Gegen Ende des Roggenburger Adventsmarkts am 1. Advent, 3. Dezember waren die Besucher wieder zum „Lightfever“ in die Klosterkirche eingeladen. Viele Menschen nahmen das Angebot an und besuchten die Kirche, die in stimmungsvolles Licht getaucht und von schöner Musik erfüllt war. Vor dem Allerheiligsten

konnten Kerzen angezündet werden. Priester standen für Beichte und Gespräch zur Verfügung. Wie immer war Lightfever eine gute geistliche Einstimmung in die Wochen vor Weihnachten.

Zu einem vorweihnachtlichen musikalischen Geschenk wurde das Benefizkonzert am 17. Dezember zugunsten unseres Klosters, das die Firma Dehner, Rain am Lech initiiert hat. Das Bläserensemble Paul Schemm präsentierte wunderbare Arrangements von Advents- und Weihnachtsliedern, die in der herrlich geschmückten Klosterkirche die Zuhörerschaft berührte. Wir danken der Firma Dehner, mit der wir durch das Efeu-Labyrinth freundschaftlich verbunden sind, für dieses Konzert und für all ihre Unterstützung unserer Gemeinschaft. *P. Stefan* ■



*Professionelles Fotoshooting im Konvent mit Fotograf Martin Ebert, Vöhringen.*



*„Es ist genug,  
so nimm nun Herr meine Seele“  
(1 Kön 19,4)*



Im Vertrauen, dass Gott alle Sehnsucht erfüllen kann und Erlösung schenkt, empfehlen wir

### **P. Samuel Christian Geng o.praem.**

aus der Abtei Windberg

im 48. Lebensjahr, nach 26 Jahren als Mitbruder unserer Klostersgemeinschaft und nach 20 Jahren im Dienst als Priester der Barmherzigkeit Gottes.

# Ordensnachwuchs erlebt Ordensgeschichte

Vom Juniorentreffen der deutschsprachigen Prämonstratenserklöster in Roggenburg.

Bei den alljährlichen Treffen der Oberen der deutschsprachigen Zirkarie (Ordensprovinz) des Prämonstratenser-Ordens wurde immer wieder der Wunsch nach gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen der Junioren geäußert. Bei der Magistertagung im Stift Geras (NÖ) vom 09.-10.03.2016 wurde dieses Thema aufgegriffen.

Man hielt „kanonie-übergreifenden Formationsunterricht“ und „Blockveranstaltungen“, abwechselnd in den einzelnen Häusern (Kanonien), für sehr wünschenswert. Es wurde sogleich eine erste solche „Juniorentagung“ vom 17.-22.09.2017 im Kloster Roggenburg vereinbart. Leiter dieses Treffens sollte der Roggenburger Magister P. Rainer Rommens sein, der ein guter Kenner der Ordensgeschichte und der klösterlichen Spiritualität ist. Und so geschah es!

Insgesamt sechs Junioren aus Wilten, Schlägl und Roggenburg nahmen an der Studienwoche teil. Das Hauptziel war ein intensives Kennenlernen des Klosters Roggenburg. Auf dem Programm standen eine ausführliche Kirchen- und Klosterführung durch die in den letzten Jahren rundum erneuerte Klosteranlage. Auch eine eingehende Besichtigung des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur mit ausführlichen Erläuterungen des Bildungsprogrammes wurde angeboten.

Ein besonderer Schwerpunkt bildete das Klostermuseum, wo zurzeit eine Sonderausstellung gezeigt wird: „Der große Georg – Abt Georg Lienhardt von Roggenburg (1753-1783) zu seinem 300. Geburtstag (1717)“. Abt Lienhardt gilt als der bedeutendste Abt von Roggenburg. In seiner Regierungszeit wurde das neue, barocke Kloster Roggenburg errichtet. Er war zugleich ein fleißiger Schriftsteller, der einige grundlegen-



*Fratres aus den Klöstern Schlägl (OÖ), Wilten (Tirol) und Roggenburg.*

de Werke über die Geschichte und die Spiritualität der Prämonstratenser verfasste.

Wichtig war auch ein Einblick in das pastorale Wirken der Roggenburger Mitbrüder vor Ort. Sechs Pfarreien mit ihren zugehörigen Filialen werden als Pfarreiengemeinschaft Roggenburg gemeinsam von einem Seelsorgeteam betreut, wobei ihre Selbständigkeit und die Eigenheiten berücksichtigt werden und dennoch die Gottesdienstzeiten und viele Angebote und Aktivitäten koordiniert werden. Die Junioren besuchten einige Pfarrkirchen, sie feierten auch Gottesdienste an einigen Orten mit.

Gerade Roggenburg bildet ein klassisches Beispiel für das Ideal eines Prämonstratenser-Klosters: ein Kranz von schönen Landkirchen umgibt das Kloster als Seelsorgezentrum.

Die Schwäbische Zirkarie war immer eine der blühendsten und angesehensten des ganzen Ordens. Nicht weniger als sechs große

Reichsabteien gehörten zu ihr. In diesen Stiften war der Abt zugleich Reichsprälat, d.h. Landesherr über ein eigenes Territorium. Die Prämonstratenser prägten durch ihre vielen Pfarreien und einige wichtige Wallfahrtskirchen jahrhundertlang die Volksfrömmigkeit in Oberschwaben. So lag es nahe, beim Ordensstreifen auch einige benachbarte Prämonstratenser-Stifte zu besuchen. Außer Ursberg, dem Mutterkloster von Roggenburg, besichtigten die Junioren Obermarchtal, Schussenried, mit der berühmten Wallfahrtskirche Steinhausen und der kleinen Dorfkirche Muttensweiler, und schließlich Rot a.d. Rot, das Mutterkloster von Wilten.

Es waren schöne und erfolgreiche Tage im Kloster Roggenburg. Das Experiment ist voll gelungen, es mögen in den nächsten Jahren ähnliche Treffen in anderen Klöstern und Stiften unseres Ordens stattfinden!

*P. Rainer, Magister* ■



# Ein Rezept für ein gutes geistliches Leben: „Immer wieder anfangen“

Frater Joachim F. Geilich wurde am 20. Oktober zum Diakon geweiht.

Mit einem Zitat der Hl. Mutter Teresa hat Weihbischof em. Rainer Klug aus Freiburg in seiner Predigt bei der Diakonenweihe Frater Joachim ermuntert, immer wieder anzufangen. Mutter Teresa sei einmal gefragt worden, ob sie ein Rezept für ein gutes geistliches Leben nennen könne. Ihre Antwort war: „Anfangen!“ Der Weihbischof riet dem 38-jährigen Ordensmann, den Menschen immer wieder die frohe Botschaft zu bringen, vor allem auch den Schwachen und Kranken, den Armen und Benachteiligten.

Er ging in seiner Predigt auch darauf ein, dass Frater Joachim in seinem Leben ja schon mehrere Anfänge hinter sich habe, als Kaufmann, als Krankenpfleger, als Ordensmann. Als Diakon solle er nun erneut anfangen, das Evangelium den Menschen zu verkünden.

Sinnbildlich wurde dieses „Anfangen“ nach der Handauflegung und dem Weihegebet dadurch ausgedrückt, dass Frater Joachim das festliche Evangelienbuch mit folgenden Worten überreicht bekam: „Nimm hin das Evangelium Christi, zu dessen Verkündigung du bestellt bist. Was du liest, ergreife im Glauben; was du glaubst, das verkünde, was du verkündest, erfülle im Leben.“

Anfangen wird Frater Joachim tatsächlich ganz neu. Ab Weihnachten wird er in der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen bei P. Jonas als Diakon wirken und parallel den Pastorkurs im Pastoraltheologischen Institut der Pallottiner in Friedberg absolvieren.

P. Johannes B. ■

*Weihehandlung:  
Handauflegung  
und Gebet.*



Mitte: Überreichen des Evangeliums. L.: Erster Dienst am Altar. R.: Die Eltern freuen sich mit dem neugeweihten Diakon.



# Ordensgründer in Stein gestiftet

Am Kirchweihfest wurde die Skulptur des hl. Norbert an den Konvent übergeben.



Bildhauer  
Reinhard Mader  
(4. v. l.) und Ehe-  
paar Elfriede und  
Siegfried Denzel  
(r.) übergeben  
dem Konvent die  
Steinskulptur des  
Ordensgründers.  
Unten: Segnung  
durch Prior P.  
Stefan Kling.

Mit großer Dankbarkeit und Freude durfte die Klostersgemeinschaft am Kirchweihsonntag ein besonderes Geschenk im Innenhof des Klosters entgegennehmen: Das Ehepaar Elfriede und Siegfried Denzel aus Wertingen übergab dem Konvent die von ihnen gestiftete Skulptur Norberts von Xanten.

Prior Stefan sprach den feierlichen Segen und erläuterte das 160x260x40 cm große Kunstwerk des Tittlinger Bildhauers Reinhard Mader: Der Ordensgründer ist in Laaser Marmor als Heiliger in Bewegung dargestellt. Er und die Prämonstratenser bleiben nicht stehen mit dem Evangelium in der Hand. Die Figur tritt aus dem Monument hervor auf die Menschen zu – und lädt gleichzeitig ein, durch die Türe des Glaubens und des Ordens einzutreten.

Nach der Segenshandlung ergriff Siegfried Denzel als Stifter das Wort und dankte seiner Frau für die Idee sowie dem angereisten Bildhauer für die Fertigung. Die Mitfeiernden zollten Stiftern und Mitwirkenden mit einem langen Applaus Respekt und Anerkennung.

Zum Schluss der Feier stimmten alle Anwesenden unter Bläserbegleitung das Norbertus-Lied an. *red* ■

Ich war bei Hofe,  
ich war im  
Kloster,  
ich stand in  
kirchlichen  
Würden;  
und überall  
machte ich die  
Erfahrung,  
dass es nichts  
besseres gibt,  
als ganz auf Gott  
gerichtet zu sein.

*Norbert v. Xanten  
(1080-1134)*





## Mehr Stabilität geschaffen

2017 bekam das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur eine neue Rechtsform und überschritt 21.000 Übernachtungen.

„Das Bildungszentrum ist ein Leuchtturm unserer Bildungsregion, der weit ins ganze Land strahlt! Wir danken Pater Roman und dem ganzen Team sehr herzlich für die hervorragende Arbeit dieser 15 Jahre“ so fasste Landrat Freudenberger den Dank der Träger ins Wort. Im Rahmen eines Festaktes für Träger und Mitarbeiter am 12. Mai kam die rasante Entwicklung des Bildungszentrums in den Blick: Familien in ihren Beziehungen stärken, mit der Umwelt schonender umgehen, die eigene Kreativität entdecken und frei setzen und anderen Bildungsträgern eine gute Heimat bieten. Diese Ziele hat sich 1998 der Trägerverbund für das Roggenburger Bildungszentrum gesteckt und sehr erfolgreich umgesetzt. Das sehen auch die Besucher des Zentrums so. Konnte 2016 eine Höchstauslastung von 20.820 Übernachtungen erreicht werden, kann diese mit über 21.000 in 2017 übertroffen werden.

Seit drei Jahren arbeiteten die Träger an einem neuen Betreibermodell, um das Bildungszentrum stabil zu halten. Eine externe Evaluation bescheinigte der konkreten Bildungsarbeit eine hervorragende Qualität. Daran anknüpfend beschlossen die Träger am 7. Oktober 2016 den Trägerverein in die stabilere Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH umzuwandeln. Gleichzeitig erhöhten sie den Eigenbeitrag für den Betrieb des Hauses und klärten die Zuständigkeiten für den Gebäudeunterhalt neu. „Das ist das größte Geburtstagsgeschenk, das Sie uns machen konnten! Jetzt geht unser Haus in eine gute Zukunft“ bedankte sich Direktor P. Roman bei den Trägern. Gleichzeitig konnten in einem Fünfjahresplan notwendige Investitionen angegangen werden: 2016 und 2017 wurden alle 55 Gästezimmer des Zentrums farblich



*Aufsichtsrat  
und Geschäftsführung  
der  
neuen gGmbH.*

neu gestaltet und der Übernachtungskomfort gesteigert. Das Haus für Kunst und Kultur wurde mit einer Fluchttreppe ergänzt, um die Sicherheit der größeren Besuchermengen zu steigern. 2018 werden die Fassaden der Bildungsstätte saniert. All diese Maßnahmen sichern die Funktionalität und steigern die Attraktivität unserer Einrichtung! Am 23. Oktober 2017 konstituierten sich die neuen Trägergremien des Bildungszentrums: eine Gesellschafterversammlung und ein Aufsichtsrat. Einstimmig wurden

Landrat Freudenberger als Vorsitzender und Bezirkstagspräsident Reichert als Stellvertreter gewählt. „Wir möchten mit dieser neuen Struktur unserem Bildungszentrum mehr Stabilität geben und das Zusammenwirken der Kommunen mit dem Kloster Roggenburg auf sicherere Beine stellen. Als Träger freuen wir uns sehr über die hervorragende Entwicklung unseres Bildungszentrums! Damit geht unser Haus in eine gute Zukunft.“ erklärte Landrat Freudenberger. P. Roman ■

## Besonders Akzente des Jahres 2017

Der Tag der Ehejubilare, Einkehrtage für Gruppen, Gottesdienste für Paare, Familienexerzitien mit dem Cusanuswerk, Familienwochenenden, der große Erziehungsvortrag in der Bildungsregion Neu-Ulm, die traditionelle Kinderbuchausstellung im November und die große Werkwoche für Familien in der Weihnachtswoche sind nur einige Glanzpunkte der Familienbildung.

Als anerkannte Umweltstation im Freistaat Bayern erreicht unser Haus zusammen mit dem Walderlebniszentrum etwa 130 Schulklassen, die sich jedes Jahr dreitägig Fragen der Umweltbildung stellen. Familien-Umwelt-

Nachmittage bündeln unsere Arbeit zusammen mit den Umweltverbänden. Der Klostergarten mit seinem Efeu-Labyrinth und dem neuen Kräutergarten sind große Attraktionen bei den Besuchern des Klosters geworden. Der Roggenburger Ökomarkt ist nach wie vor die größte Veranstaltung im Roggenburger Jahr.

Die Ferienakademie Kunst Musik Theater in der Osterwoche bietet nun 150 Jugendlichen aus ganz Bayern eine einmalige Chance, ihre Kreativität zu entfalten. Kunstkurse für Kinder und Erwachsene bieten dies im Kleinformat das Jahr über. Der Roggenburger Sommer bot 2017



Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

zum 20.ten Mal einen Kulturgenuss für die breite Bevölkerung. Krippenausstellung, moderne Kunst und eine besondere Ausstellung moderner Vortragekreuze setzten besondere Höhepunkte im Bereich der Kunstausstellungen 2017.

Ich danke den Trägern, die mich zum 1. Januar 2017 als Geschäftsführer bestellt haben, für das erneut geschenkte Vertrauen. Es ist eine tiefe innere Freude, so vielen Menschen in unserem Haus Kraft, Orientierung und Lebenshilfe anbieten zu können. Zusammen mit einem tollen Team wirken wir als Bildungszentrum wie eine Oase auf der großen Suche der Menschen nach Erfüllung und Glück!

**Krippenausstellung 2018**

Auch 2018 lädt das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur große und kleine Besucher zur bekannten Krippenausstellung ein. Gemeinsam mit dem Krippenverein Illerberg und Umgebung e.V. wird in den Ausstellungenräumen im Haus für Kunst und Kultur die ganze Vielfalt historischer und moderner Krippenkunst gezeigt. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Stubenmusik, Schnitzen, der Herstellung von Klosterarbeiten sowie dem Bau orientalischer und heimatlicher Krippen rundet die Ausstellung ab. Die feierliche Krippenmesse findet am Dienstag, 2. Januar 2018 um 18 Uhr statt. Anschließend wird die Krippenausstellung im Haus für Kunst und Kultur eröffnet.

P. Roman ■

*Einweihung  
des neuen  
Kräutergartens.*



*Spannend für Jung und Alt: die Kinderbuchausstellung.*

*P. Philipp Reichling (Hamborn) brachte die Ausstellung „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben“ nach Roggenburg:*





# Applaus und Begeisterung der Besucher lohnen die Arbeit am Kulturprogramm

Rückblick auf den Roggenburger Sommer 2017.

Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg, das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. und die Gemeinde Roggenburg hatten auch diesmal wieder ein vielfältiges Kulturprogramm zusammengestellt.

Der Roggenburger Sommer 2017 wurde traditionell am Ostermontag, 17. April 2017 mit dem Osterkonzert eröffnet. Zu hören waren österliche Werke, unter anderem von Johann Sebastian Bach, Gabriel Fauré und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Trompeten Ensemble „Trombe Variate“ (Marc Lentz, Simone Lentz, Klaus Pfeiffer und Frank Zuckschwerdt) gestalteten zusammen mit Pater Stefan Kling an der Orgel dieses festliche Konzert.

Von 23. März bis 25. Juni 2017 wurde die Ausstellung „KUNST muckt auf“ im Haus für Kunst und Kultur gezeigt. Die Ausstellung begleitete die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater 2017. Zu sehen waren Werke der Künstler Bianca Kennedy, Felix Kraus, Barbara Steinitz, Björn Kollin, Patrick Nicolas und Marc Hautmann. Ab dem 22. April 2017 ergänzten Schülerarbeiten, die während der Projektphase der Ferienakademie entstanden sind, die Kunstaussstellung.

Unter dem Motto „Kunst – Orgeln – Glocken“ machten sich am Samstag, 13. Mai 2017 zahlreiche wanderfreudige Orgel- und Kunstfans auf den Weg durch das Roggenburger Klosterland. Der Bus brachte die Gruppe nach Emershofen zur Kirche „St. Anna“. Weiter ging es nach einer schönen Wanderung nach Bubenhausen zur Kirche „St. Michael“. Anschließend kehrte die Gruppe zum feinen Mittagessen bei Familie Kast ein. Nach dem Mittagessen ging es

über Wiesen und Felder, durch kurze Waldstücke weiter nach Meßhofen zur Wannkapelle und anschließend zur Kirche „St. Cosmas und Damian“. Zum Abschluss führte die Wanderung die Gruppe zurück nach Roggenburg zur Klosterkirche. In den einzelnen Kirchen erfuhren die Teilnehmer Interessantes zur kunsthistorischen Geschichte von Restaurator Hans Riegenmann. Pater Stefan Kling stellte die Orgeln der Kirchen kurz vor und spielte jeweils ein kurzes Konzert.



Chormusik aus fünf Jahrhunderten brachte der Ulmer Frauenkammerchor Cantus Novus am Sonntag, 21. Mai 2017 in der Klosterkirche zu Gehör. Neben Chorwerken wurden auch gemeinsame Werke mit Harfe (Christine Behringer) und Orgel (Benno Schachtner) sowie Solostücke für Harfe und Orgel präsentiert.

Zu jedem Roggenburger Sommer gehören die drei Orgelkonzerte, die der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. seit über 30 Jahren veranstaltet. Die „Große Roggenburgerin“ erklang in diesem Jahr unter den Händen dreier ganz unterschiedlicher Interpreten, die die Klangvielfalt der 66 Register der Orgelanlage stilistisch sehr individuell zur Geltung brachten:

Der erste Solist war an Christi Himmelfahrt, 25. Mai 2017, Paolo Oreni aus Mailand, ein Orgelvirtuose par

excellence, dessen grandiose Schlussimprovisation die Zuhörerschaft aufs Tiefste beeindruckte und geradezu mitriss.

Prof. Bernhard Haas, Leiter der Abteilung Kirchenmusik an der Musikhochschule München, war Solist beim Konzert am 9. Juli 2017. Sein feinsinnig ausgewähltes Programm spannte den Bogen von früher Orgelmusik, über deutsche Romantik bis zur Moderne. Seine Interpretation zeigte, dass an der Roggenburger Orgel sich Orgelmusik ganz unterschiedlicher Stilrichtungen und Epochen musikalisch durchaus sehr authentisch interpretieren lässt.

Am 15. Oktober 2017 war Prof. David Titterington Solist am fünfmanualigen Spieltisch zu hören. Der Chef der Orgelabteilung der Royal Academy of Music in London gab damit bereits sein viertes Orgelkonzert in Roggenburg. Markenzeichen des Engländers ist seine makellose und gleichzeitig musikalisch inspirierte Interpretationskunst. Dies war insbesondere bei dem Hauptwerk seines Programms, Petr Ebens „Sonntagsmusik“ zu hören.

Bedauerlicher Weise musste aus gesundheitlichen Gründen die Lesung „Und hättet ihr die Liebe nicht“ mit Franziska Walser und Edgar Selge am Pfingstsonntag, 4. Juni 2017 abgesagt werden.



## Roggenburger Sommer

Bei jeweils schönem Sommerwetter konnten zwei Open-Air-Konzerte stattfinden: Am Samstag, 24. Juni 2017 war die Krumbacher Big-Band „Fun & Brass“ zu Gast am Bräuhausberg. Eine Mischung aus fetzigen Rhythmen moderner Songs und gefühlvollen Balladen begeisterte die zahlreichen Besucher.

Im vollbesetzten Innenhof des Klosters war am Samstag, 22. Juli 2017 SoulTouch zu Gast in Roggenburg. Mit ihrem Konzertmotto „Applaus für das Leben“ brachten die drei Künstler Cornelia Busch (Gesang), Wolfgang Förg (Piano und Gesang) und Matthias Schmidt (Cello, Gitarre und Gesang) zum Ausdruck, wie facettenreich und einzigartig das Leben ist. Ein Konzert, das die Seele berührte.

Der Blausteiner Maler Erwin Holzhauser bespielte von 13. Juli bis 24. September 2017 unter dem Ausstellungstitel „Kosmos der Farben. Malerei von Erwin Holzhauser“ die Ausstellungsräume im Haus für Kunst und Kultur. Seit über 20 Jahren zeigt er seine vielschichtige Malerei bei Einzel- und Gruppenausstellungen im süddeutschen Raum, in Österreich und Italien. Mit fast 80 zum Teil großformatigen Acrylgemälden bot sich den Besuchern ein bunter Querschnitt durch Holzhausers Arbeit der letzten drei Jahrzehnte. Ein Highlight im Rahmenprogramm zur Ausstellung war das Angebot „Kinder machen Kunst“. Schülerinnen und Schüler machten sich bei einem altersgerechten Rundgang durch die Kunstschau zunächst mit der Arbeitsweise des Malers vertraut. Im Anschluss konnten die Kinder die verschiedenen Techniken selbst ausprobieren und ein eigenes, großes Leinwandbild gestalten.

Am Sonntag, 17. September 2017 lud die Gemeinde Roggenburg alle Kinder von 5 bis 12 Jahren zusammen mit ihren Eltern zum Figurentheater „Der gestiefelte Kater“ in den Musiksaal der Grundschule Roggenburg ein. Das Theater Moussong erzählte die Geschichte mit verschiedenen

Figuren und begeisterte die großen und kleinen Zuschauer.



Der bekannte Schauspieler und Liedermacher Michael Fitz gastierte am Donnerstag, 21. September 2017 mit seinem neuen Programm „Des bin I“ im Festsaal des Klostersgasthofs. Mit bayerischem Dialekt und vier verschiedenen Gitarren gewährte er den Zuhörern einen Blick in seine Persönlichkeit und ermöglichte, sich selbst in seinen Songs wiederzuerkennen.



Kammermusikalischer Jazz auf hohem Niveau war am Sonntag, 8. Oktober 2017 in der Roggenburger Klosterbibliothek zu hören. Die Musiker Christian Elin (Sopransaxophon und Bassklarinette) und Maruan Sakas (Klavier) brachten unter dem Konzerttitel „Some kind of Blues“ ihre neusten Werke zu Gehör.



„Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist

Leben. Moderne und historische Vortragekreuze“ lautete der Titel der Ausstellung im Haus für Kunst und Kultur beim Kloster Roggenburg, die das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur vom 14. Oktober bis 3. Dezember 2017 präsentierte. Die Ausstellung zeigte Beiträge aus einem Wettbewerb, der 2015 im Bistum Essen durchgeführt wurde. Pater Philipp Reichling, Prämonstratenserpater aus der Abtei Hamborn und Jurymitglied, brachte die Ergebnisse des Kunstwettbewerbs nach Roggenburg. Ergänzt wurden die zeitgenössischen Wettbewerbsbeiträge durch historische Kreuze aus dem Kloster bzw. der Klosterkirche Roggenburg, aus den umliegenden Pfarrkirchen St. Cosmas und Damian in Meßhofen, Mariä Himmelfahrt in Biberachzell, Mariä Geburt in Schießen sowie aus der Ferialkirche St. Andreas in Biberberg. Die historischen Kreuze spiegelten zugleich verschiedene Anlässe wieder, bei denen dem Vortragekreuz zentrale Bedeutung zukommt. Besucher konnten in der Ausstellung spannenden Fragen zu Prozession und Vortragekreuz auf den Grund gehen: Warum spielt Bewegung innerhalb der Liturgie eine Rolle? Wie hat sich das Prozessionswesen im Laufe der Jahrhunderte weiterentwickelt? Wo liegen die Ursprünge des Vortragekreuzes?

Mit viel Freude und Herzblut arbeiten wir jedes Jahr am Programm unseres Roggenburger Sommers. Der Applaus und die Begeisterung der Konzertbesucher bestätigt immer wieder aufs Neue unsere Arbeit.

### Danke!

Wir möchten uns beim Kloster Roggenburg, der Gemeinde Roggenburg und dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken!

Ein herzlicher Dank an die Konzertbesucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre unser Sommer nur halb so schön geworden!

P. Stefan / Katrin Stötter ■





Aus den Pfarreien

# Bei den Mitbrüdern in der Seelsorge

Impressionen aus den Roggenburger Pfarreiengemeinschaften.



*P. Ulrich lädt z. Wallfahrt nach Oberelchingen: Schmerzensfreitag (So vor Palmsonntag); Hoher Umgang (3. So nach Pfingsten).*



*P. Jonas lud zum 50. Kirchweihjubiläum nach Ichenhausen ein.*



*Centa Müller: 50 Jahre tätig als Mesnerin der Wannenskapelle.*



*Zum Visitationsgottesdienst der PG Roggenburg durch Bischofsvikar Dr. Berttram Meier und Sr. Dr. Theresia Wittmann sind viele Ministranten gekommen.*



*P. Stefan leitet seit 25 Jahren den Kirchenchor in Roggenburg.*



# Bitte um Mithilfe - Jahresspendenaktion!

Diözese Augsburg stellt Teildarlehenserlass in Aussicht.



Liebe Freunde und Förderer unseres Klosters,

das große Werk der baulichen Gesamtanierung des Klosters Roggenburg ist vollbracht. Das Klostergebäude strahlt in frischem Glanz weit in die Umgebung hinaus. Harmonisch fügt sich das Kloster mit den neu gestalteten historischen Klostergärten auf der Südseite zu einem herrlichen Gesamtensemble. Bei der Wiederbesiedelung 1982 sagten manche, nun sei das Kloster aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Nach der baulichen Gesamtanierung erblüht es jetzt wieder in großer Frische! Gerne laden wir Sie ein, das Kloster zu besuchen.

Derzeit erfolgt die Phase der Schlussabrechnungen der drei Bauabschnitte der Renovierung. Die Gesamtkosten der Klostersanierung belaufen sich auf 22,1 Mio. Euro und der Eigenanteil des Klosters auf 6,7 Mio. Euro.

Die Herausforderung für unsere Klostergemeinschaft, die Eigenanteile

zu stemmen, ist gewaltig, gerade jetzt, wenn nun die direkten Bauarbeiten beendet sind. Die finanzielle Seite der Gesamtanierung wird eine Generationenaufgabe für unsere Klostergemeinschaft bleiben. Viele Freunde haben uns bisher schon durch großzügige Spenden unterstützt. Diese, Ihre Hilfe, brauchen wir auch weiterhin sehr!

Die Diözese Augsburg erlässt uns 2 Millionen Euro eines gewährten Darlehens von 3 Millionen Euro, wenn wir bis zum Jahr 2020 eine Rückzahlung von 1 Million Euro an das Bistum schaffen. Dieses großzü-



Im Dezember 2016 konnten wir bereits eine erste Rückzahlungsrunde in Höhe von 120.000 Euro an die Diözese Augsburg überweisen. Große und kleine Spenden haben uns auf unseren Aufruf hin erreicht! Aber bis zu einer Million Euro ist der Weg noch lang. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin. Als kleine und junge Ordensgemeinschaft sind wir auf diese Hilfe angewiesen.

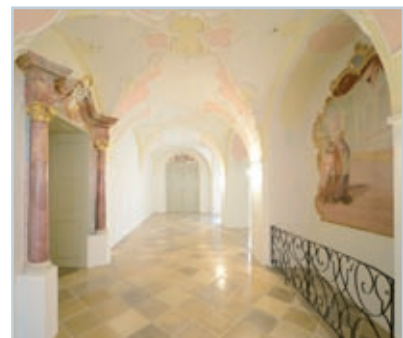
So kommen wir heute erneut mit der Bitte zu Ihnen, uns in unseren finanziellen Sorgen nicht allein zu lassen und uns mit einer großzügigen Spende auch in diesem Jahr wieder zu unterstützen und zu helfen! Für Ihre Unterstützung können wir gerne auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Für jede Spende sind wir außerordentlich dankbar und sagen schon im Voraus dafür ganz herzlich: Vergelt's Gott!

Im Namen aller Mitbrüder  
*P. Stefan, Prior; P. Roman, Provisor*  
Spendenkonto: s. S. 19



gige Entgegenkommen des Bistums Augsburg hilft uns sehr, aber wir müssen diese eine Million Euro, neben all den anderen finanziellen Verpflichtungen erst zusammenbekommen. Wir sind deshalb weiterhin dringend auf die Großzügigkeit und Unterstützungsbereitschaft unserer Freunde und Förderer angewiesen, zu denen wir dankbarerweise auch Sie zählen dürfen.





## Termine



### Termine 2018

24./25.02.18 Sa/So, 11 - 17 Uhr	<b>13. Ostermarkt im Prälatengarten</b> Eier, Floristik, Deko, Glaskunst, etc.
Mo, 02. April 18 16.00 Uhr	<b>Osterkonzert am Ostermontag</b> Festliche Musik für Trompeten und Orgel.
Sa, 28. April 18 09 - 17 Uhr	<b>Orgelwanderung</b> durch das Roggenburger Klosterland.
So, 29. April 18 15.00 Uhr	<b>Liedertheater f. Kinder z. Mitsingen</b> im Musiksaal der Grundschule Rggb.
Sa, Mai bis Okt. 15.00 Uhr	<b>Pilgermesse i. d. Wannenkappelle</b> jeden 1. Samstag im Monat.
So, 06. Mai 18 16.00 Uhr	<b>Klassik, Jazz, Pop &amp; Weltmusik</b> mit Trio Zahg, Klosterbibliothek.
So, 13. Mai 18 16.00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b> mit Prof. Ludger Lohmann, Stuttgart.
Mi, 06. Juni 18 19.00 Uhr	<b>Norbertusfest</b> Hl. Messe zu Ehren des Ordensstifters.
Sa, 16. Juni 18 10.00 Uhr	<b>Priesterweihe</b> von fr. Joachim Geilich o.praem.
So, 17. Juni 18 10.00 Uhr	<b>Primizgottesdienst</b> von P. Joachim Geilich o.praem.
So, 24. Juni 18 16.00 Uhr	<b>Kirchenkonzert „Te Deum - Händel“</b> m. d. Schwäbischen Chorakademie.
Fr, 29. Juni 18 20.00 Uhr	<b>Open-Air Konzert am Bräuhausberg</b> mit der Big-Band Swing 4 U.
30. Juni - 01. Juli Sa, 30.6., 20.30 Uhr So, 01.7., 09.30 Uhr	<b>Kapellenfest i. d. Wannenkappelle</b> Marienfeier mit Lichterprozession, Pontifikalamt mit Erzbischof Burger.
So, 08. Juli 18 16.00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b> mit Gereon Krahforst, Maria Laach.
Sa, 14. Juli 18 20.00 Uhr	<b>A-capella-Konzert mit CASH-N-GO</b> im Innenhof des Klostergebäudes.
Fr, 27. Juli 18 19.30 Uhr	<b>Benefizkonzert für das Kloster</b> Deutsches Orchester u. -Chor.



### Mitleben im Kloster

#### Gemeinschaft erleben

23. - 25. März 18

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben und Seelsorge in Gemeinschaft gestalten, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben. Hierbei können Gäste zusammen mit den Mitbrüdern an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen und die Gebetszeiten mitfeiern.

... und nach  
Absprache

#### Infos und Anmeldung:

P. Johannes-Baptist Schmid

E-mail: roggenburg@opraem.de

In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir **aller** im letzten Jahr verstorbenen Freunde und Wohltäter unseres Klosters, besonders der uns bekannten:



Pater **Anselm Stephan Scholz** o.praem.  
Pater **Samuel Christian Geng** o.praem.  
Herr **Toon Malfait**  
Frau **Addy de Zwart-Rommens**  
Herr Dr. **Rudolf Poppa**  
Frau **Dörthe Gerle**  
Herr **Ewald Kollmer**  
Herr **Andreas Schmid**  
Herr **Herbert Löffler**

#### Impressum

##### Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,  
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,  
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.  
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg, www.kloster-roggenburg.de  
Kloster: Telefon 07300 / 96 00 - 0, Fax: 96 00 - 909.  
Zentrum: Telefon 07300 / 9611- 0, Fax: 9611- 511.  
Verantwortlich: Kloster Roggenburg  
Fotos: Kloster, Zentrum, Pfarreien, Steingaden, privat.  
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.



##### Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Allertissen  
IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08  
BIC BYLADEM1NUL

## „An diesem Orte wohnt das Glück“

Ein Porträt des Abt Marianus II. Mayr - Abt von Steingaden - Erbauer der Wies.

Dominikus Zimmermann, der Baumeister der Wieskirche, ist heute noch weit hin bekannt. Der Name des Bauherrn, Abt Marianus Mayr, ist aber leider etwas in Vergessenheit geraten. Ein Grund mehr, hier etwas über ihn zu erzählen.

Abt Marianus wurde am 20. Januar 1713 als Sebastian Mayr in Landsberg am Lech geboren. Seine Eltern gehörten zu einer angesehenen Bürgerfamilie des malerischen Lechstädtchens. Er trat in das Kloster Steingaden ein und legte dort 1730 seine Profess ab. 15 Jahre später (1745) wurde er von der Gemeinschaft zum Abt gewählt. In den Büchern wird er beschrieben als ein Abt, der 27 Jahre lang mit Sanftmut regierte. Auch wird er als kunstsinzig beschrieben, denn er sorgte dafür, dass die

Münsterkirche in Steingaden zu einer Rokokokirche umgestaltet wurde. Er ließ die Kirche mit Solnhofen Platten, Leuchter, Antependien und Musikinstrumenten in großer Zahl ausstatten. In diesem neuen Glanz konnte dann 1747 in der Kirche das 600. Jubiläum der Klostergründung gefeiert werden, wofür auch ein neuer und reicher Ornat angeschafft wurde.

Sein größtes Werk war allerdings der Bau der Wieskirche, welche ihm sein Vorgänger Abt Hyazinth Gaßner, aufgrund der bereits eingesetzten Verehrung des „Gegeißelten Heilands“ (1000 Heilungen sollen bezeugt gewesen sein), ans Herz gelegt hatte. Tausende Menschen pilgerten zur Wieskirche, als die Gnadenfigur 1749 dorthin übertragen wurde. Die



*Hoc loco habitat fortuna,  
hic quiescit cor.*

*Abt Marianus II. Mayr von Steingaden ritzte diese Zeilen in ein Fenster seiner Zelle in der Wies.*

Kirche selbst war noch nicht ganz fertig. Sie wurde erst 1754 eingeweiht. Abt Marianus stiftete der Wieskirche auch eine kostbare Monstranz und Kelche, die noch heute vorhanden sind.

Außer der Wieskirche ließ er noch einen Bierkeller, Ziegel- und Kalköfen bauen, und zusätzlich den Meierhof (später „Fohlenhof“ und heute Schule, Gemeindeverwaltung und Pfarrzentrum). Dies ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass allein der Bau der Wieskirche Unsummen kostete und ein riesiges Loch in die damals bereits verschuldete Klosterkasse riss. Vielleicht begründete er auch deswegen die Bruderschaft zum Gegeißelten Heiland, welche bald 70.000 Mitglieder zählte. Denn

nicht umsonst wird Abt Marianus auch wegen seiner finanzwirtschaftlichen Fähigkeiten bewundert. Aus anderen Quellen lässt sich allerdings entnehmen, dass er mit all diesen schönen „Dingen“ die Schuldenlast des Klosters verdreifachte. Doch die Wallfahrt zur Wieskirche blühte, was seine Sorgen beruhigte. Aufgrund seiner Werke wurde er 1756 zum apostolischen Protonotar ernannt. 1772 machte Abt Marianus den Platz frei für seinen Nachfolger und zog sich in „seiner“ Wieskirche zurück, um dort den Lebensabend in Ruhe zu verbringen. Als Bauherr soll er bereits in eine Glasscheibe, in einem Fenster im zweiten Stock des Prioratsgebäudes, mit seinem Diamantring folgenden Satz geschrieben haben: „Hoc loco habitat

fortuna, hic quiescit cor“ (An diesem Orte wohnt das Glück, hier findet das Herz seine Ruhe). Und an diesem Ort fand auch sein Herz Ruhe und hörte am 02. Januar 1773 auf zu schlagen. fr. Joachim ■

Die 1983 zum Weltkulturerbe erklärte Wieskirche ist heute noch eine Attraktion und sowohl bei Pilgern als auch Touristen sehr beliebt. Jährlich kommen mehr als 1 Mio. Menschen in die Wies.

Hauptfeste sind der 1. Mai (Eröffnung der Wallfahrt) und der 14. Juni (Fest der Tränen Christi), der erste Sonntag im September (Schutzengel fest) und der zweite Sonntag im Oktober (Fest der Bruderschaft zum gegeißelten Heiland auf der Wies).